

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Universität <FREIBURG, Breisgau>

Mediävistik

1930 - 1945

AUFSATZSAMMLUNG

- 20-2** *Nationales Interesse und ideologischer Missbrauch* : Mittelalterforschung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts - Vorträge zum 75jährigen Bestehen der Abteilung Landesgeschichte am Historischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg / Martina Backes ; Jürgen Dendorfer (Hg.). - Ostfildern : Thorbecke, 2019. - 268 S. : Ill. ; 25 cm. - (Freiburger Beiträge zur Geschichte des Mittelalters ; 1). - ISBN 978-3-7995-8550-7 : EUR 28.00
[#6895]

Jubiläen und runde Lebensdaten bieten seit je her einen willkommenen Anlaß, sich mit der Geschichte eines Ereignisses, einer Institution oder einer Persönlichkeit zu befassen. Das gilt auch für universitäre Einrichtungen, im vorliegenden Fall für die Abteilung Landesgeschichte am Historischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Sie beging 2016 ihr 75jähriges Jubiläum in dreifacher Weise: mit einer Samstags-Uni im Rahmen des Studium Generale, die sich an ein breiteres Publikum wandte und in einen bereits 2017 veröffentlichten Sammelband mündete;¹ mit einer Tagung in St. Peter, die neue Zugänge zum Herrschergeschlecht der Zähringer suchte und deren Erkenntnisse sich in einem umfangreichen, 2018 erschienenen Aufsatzband niederschlugen;² und schließlich mit zwei Vorlesungsreihen im Sommersemester 2016, in denen erstens auf die Anfänge der Abteilung Landesgeschichte im Jahre 1941 zurückgeblickt und zweitens

¹ *Erinnerungsorte des Mittelalters am Oberrhein* / Jürgen Dendorfer (Hg.). - 1. Auflage. - Freiburg i.Br. [u.a.] : Rombach, 2017. - 194 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schlaglichter regionaler Geschichte ; 4). - ISBN 978-3-7930-5153-4 : EUR 24.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1124017798/04>

² *Die Zähringer* : Rang und Herrschaft um 1200 / hrsg. von Jürgen Dendorfer, Heinz Krieg und R. Johanna Regnath. - Ostfildern : Thorbecke, 2018. - XXIV, 518 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Veröffentlichung des Alemannischen Instituts ; 85). - ISBN 978-3-7995-1296-1 : EUR 35.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1151724513/04>

nach den längerfristigen Wirkungen mediävistischer Forschungen gefragt wurde. Vier bzw. sechs Beiträge aus diesen beiden Themenfeldern fanden Eingang in die vorliegende Veröffentlichung.³

Sie erscheint als erster Band der von den Lehrstühlen für Mittelalterliche Geschichte und der Abteilung Landesgeschichte am Historischen Seminar der Universität Freiburg frisch gestarteten Publikationsreihe **Freiburger Beiträge zur Geschichte des Mittelalters**. In ihr sollen künftig die Ergebnisse von Ringvorlesungen, Workshops und Tagungen sowie Festschriften und kleinere Abhandlungen veröffentlicht werden, und zwar sowohl in einer Printversion bei einem „eingeführten Wissenschaftsverlag“ als auch – mit einjährigem Abstand – als Online-Publikation im Repositorium der Universitätsbibliothek. In der neuen Reihe sind inzwischen schon zwei weitere Titel erschienen.⁴

Der Geburtstag der Abteilung Landesgeschichte war der 29. Mai 1941, als das Badische Kultusministerium einen entsprechenden Antrag genehmigte. Die Zeit dafür war günstig, denn die landesgeschichtliche Forschung hatte bereits in der Zwischenkriegszeit einen deutlichen Aufschwung erfahren. Der Beitrag von Andre Gutmann beleuchtet die Hintergründe und die Animositäten der beteiligten Wissenschaftler und identifiziert das universitäre Institut als Gegengründung zum 1931 ins Leben gerufenen Alemannischen Instituts, einer außeruniversitären Forschungseinrichtung. Seine Darstellung endet mit dem Ausblick auf die Nachkriegszeit, als der „Freiburger Arbeitskreis“ Gerd Tellenbachs der Abteilung ein neues Profil verlieh.

Im zweiten Beitrag befasst sich Mario Seiler mit dem Geographen und Landeskundler Friedrich Metz, der seit 1938 das Alemannische Institut leitete. Er zeigt, wie sich wissenschaftliches Denken und praktisches Handeln auf politischer Ebene miteinander verbanden, denn Metz wirkte mit seinen Gutachten zu Grenzziehungs- und Siedlungsfragen im Westen Deutschlands auf nationalsozialistisches Handeln ein. Die Widersprüchlichkeit seiner bevölkerungs- und siedlungspolitischen Positionen zeigten sich darin, daß er die Zwangsaussiedlungen aus Elsaß und Lothringen und die radikale Germanisierungspolitik, wie sie etwa der Chef der Zivilverwaltung Robert Wag-

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1180063651/04>

⁴ **Zum Gedenken an Dieter Mertens** : Ansprachen und Vorträge beim Trauergottesdienst in der Liebfrauenkirche zu Günterstal (17. Oktober 2014) und der Akademischen Gedenkfeier an der Albert-Ludwigs-Universität (13. November 2015) / Jürgen Dendorfer, Birgit Studt (Hg.). - Ostfildern : Thorbecke, 2019. - 75 S. : 1 Ill. ; 24 cm. - (Freiburger Beiträge zur Geschichte des Mittelalters ; 2). - ISBN 978-3-7995-8551-4 : EUR 10.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1180065077/04> - **Von Gruppe und Gemeinschaft zu Akteur und Netzwerk?** : Netzwerkforschung in der Landesgeschichte : Festschrift für Alfons Zettler zum 60. Geburtstag / Erik Beck/Eva-Maria Butz (Hg.). - Ostfildern : Thorbecke, 2019. - 175 S. : Kt., Diagramme ; 24 cm. - (Freiburger Beiträge zur Geschichte des Mittelalters ; 3). - ISBN 978-3-7995-8552-1 : EUR 20.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1180064925/04>

ner⁵ praktizierte, ablehnte, zugleich aber keine Skrupel kannte, die Rück-siedlung von bis zu 500.000 Flamen in das künftige deutsche Reichsgebiet zu propagieren. Dahinter steckte Metz' Idee „einer nach Stammeszugehörigkeit sowie kultureller Einheitlichkeit definierten territorialen und bevölkerungspolitischen Neuordnung des Deutschen Reiches“ (S. 48).

Mit der Entwicklung des eigenen Faches unter Vorzeichen wie „biologisches Erbe“, „Kultur“ und „Siedlungsraum“ und mit der Politisierung solcher Ansätze befaßt sich im dritten Aufsatz auch Karl Ditt, während im vierten Beitrag Willi Oberkrome die Faktoren benennt, warum die Landesgeschichte im Dritten Reich zu einer Leitdisziplin werden konnte, nachdem sie sich im Kaiserreich noch mit der Rolle des „Aschenbrödel“ unter allen historischen Teildisziplinen zufrieden zu geben hatte. Konkret zeigte sich das neue Denken am Beispiel des zwischen 1933 und 1938 erschienenen dreibändigen Werks **Handwörterbuch des Grenz- und Auslandsdeutschtums**.

Die sechs folgenden Beiträge gehen über den Bereich der Landesgeschichte hinaus, beziehen auch andere Disziplinen wie die Mittelalterarchäologie bzw. Ur- und Frühgeschichte, die Burgenforschung und die germanistische Mediävistik mit ein. Ihnen gemeinsam ist die Frage nach den Wirkungen, die thematische und methodische Prägungen mediävistischer Forschungen vor dem Zweiten Weltkrieg in der Nachkriegszeit entfalteten.

Ausgehend von den vom Alemannischen Institut geförderten Ausgrabungen des mit 936 Gräbern überaus großen alemannischen Reihengräberfelds in Mengen westlich von Freiburg beschäftigt sich Hubert Fehr mit dem Narrativ der Alemannischen Landnahme am Oberrhein und der im Nationalsozialismus darauf aufsetzenden Ethnisierung des Alemannentums. Ein durch Bodenfunde archäologisch nachweisbares einheitliches alemannisches Volkstum paßte genau in die Intention der Nationalsozialisten, die sich darum bemühten, die Einheit der Oberrheinlande historisch zu begründen. Bekanntlich wurden nach dem deutschen Sieg über Frankreich 1940 Elsaß und Baden zu einem gemeinsamen Gau vereinigt, der auch als Reichsgau Oberrhein bezeichnet wurde. Vor diesem Hintergrund ist nicht erstaunlich, daß sich nach der Besetzung Frankreichs der Begriff Oberrhein gegenüber dem konkurrierenden Begriff Alemannischer Raum durchsetzte, wenngleich beide grundsätzlich der gleichen Zielsetzung dienten.

Einem ähnlich politischen Zweck diente auch die Instrumentalisierung der Staufer durch zeitgenössische Historiker, denn auch die Staufer konnten dazu benutzt werden, die Zugehörigkeit des Elsaß zum Deutschen Reich und damit den Anspruch Deutschlands auf östliche Teile Frankreichs zu untermauern. Als Ausgangspunkt seiner Betrachtung wählte Jürgen Dendorfer eine entsprechende Rede, die der bekannte Historiker Hermann Heimpel im

⁵ **Der Führer vom Oberrhein** : Robert Wagner, Gauleiter, Reichsstatthalter in Baden und Chef der Zivilverwaltung im Elsaß / Ludger Syré. // In: Die Führer der Provinz : NS-Biographien aus Baden und Württemberg / hrsg. Michael Kißener ; Joachim Scholtz. - Konstanz : UVK, Universitätsverlag Konstanz, 1997. - 875 S. : Ill. ; 24 cm. - (Karlsruher Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus ; 2). - ISBN 3-87940-566-2 : DM 98.00[4284]. - S. 733 - 779. - Rez.: **IFB 99-B09-448** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz053915852rez.htm>

Januar 1942 an der Reichsuniversität Straßburg gehalten hatte, an die er berufen worden war. Analoges funktionierte allerdings, wie Wolfgang Freund feststellt, mit Burgund nicht, wiewohl es auch hier den Nationalsozialisten darum ging, den Blick auf andere, vormals „germanische“ Gebiete Frankreichs zu richten.

Daß der „Raum“ nicht nur in der historischen, sondern auch in der germanistischen Forschung eine zentrale Kategorie war (und ist), wird von Martina Backes hervorgehoben, die einen Bogen von Josef Nadlers vierbändiger **Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften** (1. Aufl. 1912 - 1928) zur modernen Literaturtopographie schlägt. Sie stellt fest, daß der „Raum“ in den 1970er Jahren als wissenschaftliche Kategorie langsam zurückkehrte, nicht nur in der Literaturgeschichte,⁶ sondern auch in der deutschen Kulturpolitik. Dabei erfuhr „Raum“ eine Begriffsveränderung insofern, als soziale Beziehungen und kulturelle Praktiken nun wichtiger wurden als die reine Geographie. Heute ist der Begriff Kulturtopographie in Mode gekommen.

Während sich Stefan Seeber am Beispiel eines Freiburger Autors mit der Rezeption Walthers von der Vogelweide im Nationalsozialismus befaßt, untersucht Fabian Link die Rolle der Burgenforschung während des Dritten Reiches. Obwohl Burgen für eine ideologische Aufladung eigentlich besonders geeignet gewesen wären, hat es die Burgenforschung nie zu einer etablierten historischen Teildisziplin geschafft, ja, sie hat es in jener Zeit nicht einmal zu „größeren wissenschaftlichen Erkenntnissen“ gebracht. Dies läßt sich belegen am Beispiel der nach 1933 versuchten Rekonstruktion der Burg auf dem Trifels im Pfälzerwald.

Die Beiträge des Buches lassen erkennen, wie leicht sich Mittelalterliche und Landesgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus mit politischen Intentionen verbinden ließen. Nicht alle in jener Zeit bestimmenden Themen, Diskussionen und Zugänge sind danach freilich als diskreditierte Vergangenheit ein für alle Mal in der Versenkung verschwunden. Daraus ergibt sich die Möglichkeit bzw. die Notwendigkeit, „das Nachdenken über die Prägungen des eigenen Forschens als Chance für eine neue methodische Bewusstheit, vielleicht sogar für einen eigenen methodischen Zugriff zu begreifen“, wie es Herausgeber Dendorfer in seiner *Einführung* (S. 10) fordert.

⁶ Vgl. **Die Geographie der Literatur** : Schauplätze, Handlungsräume, Raumphantasien / Barbara Piatti. - Göttingen : WallsteinVerlag, 2008. - 423 S. : graph. Darst., Kt. ; 23 cm + 9 Kt.-Beil. - Zugl.: Basel, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-8353-0329-4 : EUR 34.901 [#0215]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28260801Xrez-1.pdf> - **Raum und Bewegung in der Literatur** : die Literaturwissenschaften und der spatial turn / Wolfgang Hallet ; Birgit Neumann (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2009. - 409 S. : Ill. ; 23 cm. - (Lettre). - ISBN 978-3-8376-1136-6 : EUR 29.80 [#0743]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30163517Xrez-1.pdf> - Generell: **Raum** : ein interdisziplinäres Handbuch / hrsg. von Stephan Günzel. Unter Mitarb. von Franziska Kümmerling - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2010. - XI, 372 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02302-5 : EUR 64.95 [#1101]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz322058023rez-1.pdf>

Ein gemeinsames *Personen-, Orts- und Institutionenregister* schließt den lesenswerten Band ab. Ein Verzeichnis der Autorinnen und Autoren fehlt leider.

Ludger Syré

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10298>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10298>